

PFZ-NEWSLETTER NR. 13

März 2023

PFZ- VERANSTALTUNGS- KALENDER 2023

In wenigen Tagen ist es wieder soweit: unser liebevoll gestalteter Veranstaltungskalender als Zusammenstellung von Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Familienaktivitäten bis Anfang nächsten Jahres geht per Post an Sie. Ergänzend dazu finden Sie eine digitale Version auf unserer Website in unserem Newsblog:

<https://www.muech.de/news-blog/>



"Das Kind im Blick"
Pflege-Familien-Zentrum
Kröpeliner Str. 16, 18055 Rostock
T.: 0381 877362-10
F.: 0381 877632-20
Email: pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

LIEBE FAMILIEN,

wie es sich anfühlt, mit zwei Familien aufzuwachsen, weiß wohl niemand besser als Ihre Kinder. Wie gut, dass Sie sich immer wieder Zeit für sie nehmen, ihnen zuhören und sie trösten und Mut machen. Gerade jetzt, in einer sehr bewegten Zeit, in der sich - völlig nachvollziehbar – oft auch die Prioritäten verschieben. Unterschätzen Sie dabei nicht die Kraft Ihrer freundlichen und zugewandten Worte. Manchmal haben wir nicht mehr zu geben, weil wir uns selber kraftlos fühlen. Dann kommt es genau darauf an. Von liebevollen Worten und Gesten kann man nie genug verteilen. Fragen Sie Ihre Kinder. Wir hoffen sehr, dass Ihnen dieser erste Newsletter des neuen Jahres nicht nur diesbezüglich Kraft gibt, sondern auch inspiriert und Hilfestellungen für den Familienalltag bietet. Und wünschen Ihnen einen schönen und hoffnungsvollen Start in den Frühling

Ihre Grit Gaida im Namen des ganzen PFZ-Teams

Zitat des Monats:

*Geborgenheit – du empfängst den anderen
mit offenen Armen in deine Seele...*

Elmar Kupke (1942 - 2018), deutscher Aphoristiker

Unser Zirkusprojekt freut sich über neue Mitstreiter

Du hast Lust, andere (Pflege-)Kinder kennenzulernen und Spaß am Turnen, Jonglieren oder Kunststücke erlernen? Der Zirkuskurs, der immer mittwochs von 16:45 bis 18:15 auf dem Campus des Pädagogischen Kollegs in der Semmelweißstraße stattfindet, freut sich noch über neue Mitstreiter im Alter von 6 bis 13 Jahren. Schreibe uns bei Interesse gern eine Mail an pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de



RÜCKBLICK

Aktuelles aus unserer Arbeit: neue Pflegeverhältnisse und das PFZ-Jubiläum

Im Jahr 2022 durften wir als PFZ insgesamt 189 Pflegeverhältnisse begleiten und 29 neue Pflegeverhältnisse ermöglichen. Dafür haben wir in bewährter Weise angehende Pflegeeltern geschult, in insgesamt zwei Fremdpflegekursen und einem Verwandtenpflegekurs. Fünf Kinder konnten aus Pflegeverhältnissen in ihre Familien zurückgeführt werden – auch hier haben wir uns um eine optimale Begleitung bemüht. Auch 2023 ist die Anbahnung neuer Pflegeverhältnisse wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit: vor wenigen Tagen hat ein neuer Vorbereitungskurs Verwandtenpflege begonnen, am 16. März beginnt der erste Kurs für angehende Fremdpflegeeltern in diesem Jahr. Wir sind immer wieder froh und dankbar, dass Sie als erfahrene Pflegeeltern bereit sind, diese Kurse mit Ihren Erfahrungsberichten zu bereichern – auch weil wir spüren, was für ein großer Gewinn diese Schilderungen und ermunternden Worte für die angehenden Pflegeeltern sind. Außerdem steht in diesem Jahr das 15jährige Bestehen des Pflege-Familien-Zentrums ins Haus: Wir begehen es mit unserem Sommerfest, das aus diesem Grund genau am Gründungstag, dem 1.9., bei InVia in Lütten Klein stattfinden wird. Außerdem wird Prof. Klaus Wolf nach Rostock kommen, um uns zu gratulieren und mit einem Fachvortrag zu bereichern.

Careleavertreffen am 1.2.2023

So viele waren wir noch nie! Sage und schreibe 18 Menschen, darunter acht Jugendliche, die bald auf eigenen Füßen stehen möchten, waren bei dem nun schon vierten "Careleavertreffen" dabei, das Anfang Februar stattfand. Organisiert wurde es auch dieses Mal wieder von einem Verbund, zu dem neben dem Pflege-Familien-Zentrum auch das Jugendhaus des Jobcenters, Come In, Jugendwohnen Rostock, Hütte e.V. und der ASB gehören. In entspannt neugieriger Runde tauschten sich die Jugendlichen miteinander aus, befragten aber auch die anwesenden Fachkräfte zu Themen, die demnächst für sie wichtig werden. Etwa dazu, welche Versicherungen man braucht und wo man die richtige findet. Wir freuen uns schon auf die **nächste Zusammenkunft am 10. Mai 2023 ab 17 Uhr in der Schmarler Hütte, Willem-Barents-Str. 27, 18106 Rostock.**

Ihr findet uns auch auf Instagram: <https://www.instagram.com/careleaverrostock/>

Aktion Mensch-Projekt „Jugendhilfe nachgefragt“ – ein spannendes Arbeitswochenende in Berlin

In Begleitung einer Mitarbeiterin des PFZ stiegen vier der Rostocker Jugendlichen, die am Projekt „Jugendhilfe nachgefragt“ mitwirken, am Freitag, dem 10.2.2023, in den Zug nach Berlin. Schon die Hinfahrt bot eine schöne und entspannte Gelegenheit zum Austausch innerhalb der Rostocker Gruppe. Gleich nach der Ankunft in der wunderschönen Jugendherberge in Berlin (Ostkreuz) kamen die Rostocker*innen mit den Gruppen aus anderen Städten in Kontakt. Dieser konnte dann in einer ersten Kennenlernrunde und bei einem gemeinsamen Abendspaziergang zur Eastside Gallery weiter vertieft werden. Der Samstag war vollgepackt mit intensiver gemeinsamer Arbeit. Waren in der Kennenlernphase noch die Fachbegleiter*innen dabei, blieben die Jugendlichen in den nun folgenden Workshops fast unter sich und konnten sich auf diese Weise ganz offen und ungestört austauschen. Sie kamen darüber ins Gespräch, welche Fragen sie – resultierend aus ihren Erfahrungen – an welche Jugendhilfeeinrichtung haben. Gemeinsam erarbeiteten sie eine umfangreiche Liste, die dann in einer weiteren Arbeitsrunde danach geordnet wurde, an welche Jugendhilfeeinrichtung welche Frage am besten zu adressieren wäre. Wo ist das Jugendamt der richtige Ansprechpartner, wo eher ein Pflegekinderdienst, ein Familiengericht oder ein Politiker? Am Ende gab es für jede der Institutionen einen eigenen Fragenkatalog – und für die vier 16- bis 19-jährigen aus Rostock den Auftrag, sich mit Vertreter*innen eines Jugendamtes zum Interview zu treffen. Der Sonntag diente dann der gezielten Vorbereitung auf diese Gespräche: es wurde an den Fragen gefeilt und das Filmen der Interviews vorbereitet und geübt. Ein Wochenende voller Arbeit, von dem alle erschöpft aber sehr zufrieden an ihre Heimatorte zurückkehrten. Wir freuen uns auf den weiteren Verlauf des Projektes und sind gespannt auf die Antworten. Im Januar 2024 werden die Ergebnisse im Rahmen eines Fachtags von den jungen Menschen selbst vorgestellt werden.

Einladung zur Mitwirkung an einer Podcast-Reihe zum Thema Pflegekinder

Bereits im letzten Jahr haben wir Vorbereitungen getroffen, um eine Podcast Serie mithilfe Kommune Inklusiv zu entwickeln. Die Idee ist, dass wir erzählfreudige Pflegefamilien finden aus der Verwandtenpflege, auch der Fremdpflege und aus der Bereitschaftspflege. Mit Ihnen möchten wir über das Leben als Pflegefamilie im Gespräch sein. Dieses wird aufgezeichnet und dann als Podcast verteilt über verschiedene Kanäle. Sie wissen ja, es geht darum

Gutes zu tun und darüber zu erzählen. Wir möchten über die wichtige Aufgabe einer Pflegeelternschaft aufklären und mehr Menschen gewinnen. Gern würden wir auch einen Podcast mit älteren Pflegekindern erstellen. Wer also von den Jugendlichen Interesse, Lust und Zeit hat kann sich gern bei seinem Ansprechpartner im PFZ melden. Alle weiteren Terminabsprachen folgen dann. Herzlichen Dank schon einmal im Voraus.

Neues aus dem Theaterprojekt

In unserem Theaterprojekt arbeiten inzwischen sogar schon zwei Gruppen miteinander – aktuell daran, jeweils ein eigenes Stück zu entwickeln: fünf Jugendliche haben sich zu einer eigenen Jugendgruppe zusammengefunden, in der Kindergruppe sind derzeit zehn Kinder, teilweise mit ihren Pflegeeltern, aktiv. Im Mai gehen die Arbeiten an den eigenen Stücken in die „heiße Phase“ und um dafür die nötige Zeit und Muße zu finden, fahren alle Mitglieder der beiden Kurse gemeinsam nach Graal-Müritz und proben und spielen ein ganzes Wochenende zusammen. Aus der Erfahrung des Vorjahres wissen wir, dass dies eine sehr schöne, intensive gemeinsame Zeit ist und freuen uns schon sehr darauf!

Elterncafé im Februar 2023

Am 16.02.2023 fand ein weiteres PFZ-Elterncafé statt und bot damit Eltern, deren Kinder in einer Pflegefamilie leben, die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre miteinander auszutauschen. Dieses Mal nutzten vier Mütter und Väter diese Gelegenheit. Begleitet von Nele Teller und Jana Hoffmann stellten sie sich bei Kaffee und Kuchen einander vor und erzählten von ihrem Leben und ihren Kindern. Gemeinsam wurde am Ende festgestellt, dass so ein Austausch in entspannter Runde sehr gut tut. Die Teilnehmenden wünschen sich, dass weitere Eltern hinzukommen. Wir als PFZ unterstützen das gern, indem wir von nun an einmal pro Quartal so ein Elterncafé organisieren – das nächste Mal am 10.5.2023 um 15 Uhr in den Räumlichkeiten des PFZ. Sagen Sie das gern weiter – und nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Fragen zu diesem Angebot haben

Ausblick

Supervision - gemeinsam Wege gehen

Kennen Sie Gedanken wie "Manchmal weiß ich nicht mehr weiter“, oder "Fast wäre ich geplatzt"? Für kurze oder längere Zeit ein fremdes Kind oder eines aus der eigenen Verwandtschaft aufzunehmen, stellt eine enorme Herausforderung dar – für Pflegeeltern, Eltern und natürlich die Kinder. Supervisionen können helfen, diesen gut zu begegnen, immer wieder auch die Perspektiven der anderen Beteiligten in den Blick zu nehmen, Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen. Deshalb bieten wir als PFZ Ihnen diese Möglichkeit an – als Gruppensupervisionen, in die Sie Ihre Themen einbringen und mithilfe einer unabhängigen Supervisorin und den anderen Gruppenteilnehmer*innen Lösungen erarbeiten können. Wir wissen aus Erfahrung, dass solche Gespräche in der Gruppe für Entlastung und unterstützenden Austausch sorgen. Sie können hier krisenhafte Momente aus der Distanz durchdenken und die Erfahrungen der anderen mit in Ihre Überlegungen und Ihr Handeln einbeziehen. Sie sind interessiert? Dann möchten wir Sie ermutigen, diese Gruppensupervision für ihre ganz persönliche Weiterentwicklung und als familiäre Unterstützung zu nutzen.

*Die nächste Supervision findet am **26. April um 19 Uhr im PFZ** statt –wir bitten herzlich um vorherige Anmeldung.*

Pflegeelternstammtisch am 26. März 2023

Der Verein ROLIVE organisiert auch im März wieder einen Pflegeelternstammtisch. Dieser findet am Sonntag, dem 26. März 2023, ab 10 Uhr in der Küstenmühle Rostock statt (Neu Hinrichsdorf 18A, 18146 Rostock - gleich an der Autobahnabfahrt A19 Rostock-Nord). Eine Teilnahme kostet für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahre 28,00 € und für Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren 15,00 €. **Der Verein bittet um Anmeldung** unter Angabe der Personenzahl und des Alters der Kinder an die **Emailadresse stammtisch@rolive.de** oder über die Telefonnummer 0170-7335268. Eine Stornierung ist kostenfrei bis eine Woche vorher möglich. Bei Nichterscheinen werden von der Küstenmühle 50% der Kosten für die reservierten Plätze berechnet.

Und plötzlich mit Kind zuhause – Weiterbildung mit Kai Schlarbaum

Vielleicht haben Sie vor kurzem ein Baby oder Kleinkind aufgenommen oder haben es bald vor. Ihnen wird sich eine "neue" Welt erschließen. Diese Fortbildung soll Orientierung geben, wie den Kindern hilfreiche Bindungsangebote gemacht werden können. Denn viele von ihnen haben im frühen Leben schlechte Erfahrungen mit Erwachsenen gemacht, die Regeln missachteten oder Versprechen brachen. Häufig wechselten die Bezugspersonen. Wir befassen uns an dem Abend auch mit den verschiedenen Bindungsstilen, um herauszufinden, wie die Kinder möglicherweise Beziehungen erlebt haben und wie wir als Erwachsene uns verhalten können, damit die Neugier und Bereitschaft der Kinder, sich auf etwas Neues, Ungewohntes und damit Unsicheres einzulassen, geweckt werden kann. Gern können Sie Ihre bereits gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen mitteilen und Fragen einbringen.

Wann: Mittwoch, 22.03.2023 von 19 - 21 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum, Richard-Wagner-Str. 15, 18055 Rostock

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 17.03.2023 an pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

„Die Schule der magischen Tiere“ – Filmnachmittag des PFAD e.V. am 25.3.2023 ab 16 Uhr im Dorfkino in Sabel

Neben dem Familienfilm gibt es die Möglichkeit zum Austausch miteinander – bei Kaffee und Kuchen, später dann mit Stockbrot und Bratwurst am Feuer. Nähere Informationen dazu gibt es auf Nachfrage hier: info@pfad-mv.de

Gut vorbereitet ins Hilfeplangespräch – Weiterbildung mit Jana Hofmann, PFZ

Hilfeplangespräche sind ein wichtiges Instrument für die Ausgestaltung der Hilfe. Nach §§36 SGBVIII haben Kinder und Jugendliche das Recht darauf, an allen Entscheidungen im Hilfeplan mitzuwirken. Diese Beteiligung dient dem Kinderschutz und stärkt das Vertrauen in die Hilfe. Doch wie kann das konkret aussehen? Welche Möglichkeiten gibt es, um Beteiligung lebendig werden zu lassen? Wie können wir Erwachsenen eine Atmosphäre schaffen, dass gerade die Kinder und Jugendlichen sich wohlfühlen und das Hilfeplangespräch als stärkend wahrnehmen? An diesem Abend möchten wir neue Impulse geben und Mut machen, das Hilfeplangespräch aktiv mit zu gestalten. Vielleicht bringen Sie selbst noch die eine oder andere Frage zu diesem Thema mit. Pflegeeltern und jugendliche Pflegekinder sind herzlich willkommen, um auch über eigene Erfahrungen zu berichten.

Wann: Dienstag, 18.04.2023 von 19 - 21 Uhr

Ort: Pflege-Familien-Zentrum, Kröpeliner Str. 16, 18055 Rostock

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 13.4.2023 an pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Wie sag ich's nur dem Kind? - Umgang mit dem Thema Abschied nehmen

Abschied nehmen, Trennungen, Tod und Trauer sind Themen, mit denen wir alle in unserem Leben bereits mehrmals konfrontiert worden sind. Unsere ganz eigenen intensiven Erfahrungen, Verletzungen und Ängste - sowohl aus Kindheitstagen als auch im Erwachsenenalter - beeinflussen uns und unser Verhalten in neuen Trauersituationen mit unseren Kindern. Während wir Möglichkeiten haben, uns Unterstützungsangebote zu holen und Fragen beantworten zu lassen, brauchen Kinder ein Gegenüber, welches ihnen offen und ehrlich in dieser Situation zur Seite steht. Kinder sind auf uns Erwachsene angewiesen, um zu verstehen, was passiert ist und wie es weitergehen kann. An diesem Abend wollen wir uns unter Anleitung der Referentin Madlen Grolle-Döhring vom Ambulanten Kinderhospizdienst OSKAR damit beschäftigen, welches Todesverständnis Kinder im jeweiligen Alter mitbringen, welche möglichen Trauerreaktionen es bei Kindern geben kann, welche Bedeutung eine klare Sprache hat und wie wir Kinder hilfreich unterstützen können, ihren persönlichen Verlust zu bewältigen.

Wann: Mittwoch, 24.05.2023 von 19 - 21 Uhr

Ort: Kinderhospiz- und Familienbegleitsdienst OSKAR, Bergstr. 10, 18057 Rostock

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 12.5.2023 an pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Zirkus in den Sommerferien – ein Angebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Wir freuen uns schon wieder auf die Zirkus-Sommerferienwoche, in der wir uns gemeinsam mit Euch auf die nächste Show vorbereiten wollen. Die Trapeze hängen, die Kugel ist noch genauso rot und weitere spannende Überraschungen warten auf Euch. Lass Euch anstecken von der glitzernden Zirkusmagie. Eure kreativen Ideen, artistischen Talente und Freude etwas zusammen zu gestalten sind wie immer herzlich Willkommen. Eine ganze Woche lang könnt Ihr mit uns gemeinsam balancieren, jonglieren, schaukeln, tanzen und Eure schauspielerischen Fähigkeiten präsentieren – um dann am Freitag mit all dem neu Erlernten zur Abschlussshow beizutragen. Gern begrüßen wir dann auch Eure lieben Familien, die sicherlich ganz kräftig applaudieren werden, so wie sich das in einem Zirkus gehört.

Wann: Montag, den 17.7. bis Freitag, den 21.07.2023 | jeweils von 9 - 15 Uhr

Ort: Circus Fantasia, Semmelweissstr. 2, Haus 4, 18059 Rostock

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 30.6.2023 an pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Das nächste **Klöncafé für Verwandtenpflegeeltern** findet am Montag, dem 05.06.2023 in der Zeit von 10:30 bis 15 Uhr als Ausflug in den Rhododendronpark Graal-Müritz statt. Wir freuen uns auf Sie!

Vorgestellt: Unsere neue Mitarbeiterin Cindy Kerschke

Cindy Kerschke verstärkt seit Februar 2023 das PFZ-Team. Wir stellen sie in einem kleinen Interview näher vor...

Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang?

Cindy Kerschke: Ich habe in Neubrandenburg Soziale Arbeit studiert und war dann zunächst sieben Jahre lang in den Bereichen Jugendgerichtshilfe und Hilfen zur Erziehung am Jugendamt in Neuruppin tätig. Nachdem ich eine systemische Ausbildung beendet hatte, habe ich mehr als zehn Jahre an den Jugendämtern in Güstrow und Rostock gearbeitet, die meiste Zeit ebenfalls im Bereich Hilfen zur Erziehung.

Sie sind also mit dem Thema Pflegekinder schon recht gut und länger vertraut?

Cindy Kerschke: So ist es – das Thema lag mir schon vom Beginn meiner beruflichen Laufbahn an sehr am Herzen. Bereits während des Studiums habe ich mein erstes Praktikum im Bereich Pflegekinderwesen absolviert, später dann meine Diplomarbeit über das Thema geschrieben. Ich betrete mit meiner Arbeit beim PFZ also kein Neuland.

Welche Aufgaben haben Sie beim Pflege-Familien-Zentrum übernommen?

Cindy Kerschke: Ich kümmere mich gemeinsam mit Susanne Weber, Jana Hofmann und Kai Schlarbaum um die Begleitung von Fremd- und Bereitschaftspflegeverhältnissen. Auf die Arbeit mit den Familien freue ich mich schon sehr – und es ist einfach schön, nun wieder im Bereich Jugendhilfe tätig zu sein. Das PFZ-Team kenne ich ja bereits als Kooperationspartner und find es schön, nun Teil davon zu sein.

Was tun sie gern, wenn Sie nicht arbeiten?

Cindy Kerschke: Ich lese gern, treffe mich gern mit Freunden und bin sehr gern auf Reisen. Mein Lieblingsreiseziel ist die USA – dort war ich während meiner letzten Reise und dorthin führt mich auch meine nächste. Ich fahre in die Gegend mit den meisten Nationalparks, um dort zu wandern und wunderbare Natur zu erleben.

Apropos lesen – gibt es ein Lieblingsbuch, das Sie weiterempfehlen möchten?

Cindy Kerschke: Mein Lieblingsbuch ist „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak. Den Film finde ich nicht so gelungen, aber der Roman ist wirklich besonders, ich kann ihn jedem nur ans Herz legen. Außerdem gibt es ein Fachbuch, das ich ausgesprochen gut finde und also quasi als mein Lieblingsfachbuch bezeichnen könnte: Es stammt von Irmela Wiemann und heißt „Wieviel Wahrheit braucht mein Kind“.

FASD – es tut sich etwas in Rostock und MV

Von Conny Kirsten

In Mecklenburg-Vorpommern gründete sich Ende 2022 ein eigener Verein nur für FASD-Belange: Der FAS(T)D perfekt MV e.V. Aktuell wird eine Webseite erstellt, erreichbar ist der Verein für alle Interessierten aber auch jetzt schon unter info@fasd-perfekt-mv.de. Der FAS(T)D perfekt MV e.V. bietet Peer Beratung und Netzwerkarbeit an, kümmert sich aber auch um Öffentlichkeitsarbeit zum Thema FASD. Er organisiert Veranstaltungen mit Betroffenen und Angehörigen – hier ist u.a. ein MV-weiter digitaler Stammtisch geplant – und kann durch professionelle Unterstützung auch pädagogische Fortbildungen maßgeschneidert anbieten.

Viele Vereinsmitglieder sind bereits in der Selbsthilfegruppe „FAS(T)D perfekt Rostock“ aktiv, die sich am letzten Montag eines jeden Monats in den Räumen des PFZ trifft. Interessierte sind herzlich eingeladen an den Treffen teilzunehmen, gern nach Voranmeldung unter fasd-perfekt@mail.de, damit wir dann rechtzeitig über Planänderungen informiert werden kann.

Seit Oktober 2022 gibt es zudem bei der Rostocker Stadtmission e.V. eine FASD-Beratungsstelle für Rostock und MV. Das von „Aktion Mensch“ geförderte Projekt wird von einer Pädagogin und Pflegemutter eines Kindes mit FAS geleitet. Durch die Förderung kann kostenfrei und anonym beraten werden und dies vor Ort, per Email unter fasd@rostocker-stadtmission.de oder auch telefonisch unter 0151 22420953. Die Beratung steht allen offen – Menschen mit FASD oder einem FASD-Verdacht ebenso wie Angehörigen, Bezugspersonen und Fachleuten. Hier finden Sie weiterführende Informationen: <https://rostocker-stadtmission.de/fasd-beratungsstelle-m-v>

Gute Neuigkeiten gibt es auch aus der Rostocker Kinder- und Jugendpsychiatrie. Über die Institutsambulanz bieten Dr. Reinhardt und sein Team seit einigen Monaten eine Spezialsprechstunde FASD an, bei der sowohl Neudiagnostik als auch Weiterbehandlung auf dem Programm stehen. Hier finden Sie die Kontaktdaten sowie weitere Informationen beispielsweise zu Dokumenten, die zum Erstgespräch schon mitgebracht werden können: <https://kjpp.med.uni-rostock.de/institutsambulanz/spezialsprechstunde-fasd>

Spieletipp „Leg dein Leben“ – von Jana Hoffmann

„Ein Anlegespiel für Lebenskünstler“ - so beschreibt die Stralsunder Spielkartenfabrik das eigens entwickelte Hausspiel „Leg Dein Leben“. Spielkarten mit mehr oder weniger ernstgemeinten Ereignissen im Leben, von der Geburt bis ins hohe Alter, geben den Mitspielern Impulse, um einen ereignisreichen Lebenslauf zu vervollständigen oder aber auch die eigenen Ideen vom Leben in Bilder und Worte zu fassen. Die ersten Worte, der erste Kuss, ein Buch schreiben oder die Weltherrschaft an sich reißen – immer ist es ein Spaß für Groß und Klein und immer wieder neu. Ja, es gibt Spielregeln und diese kann man anwenden. Man kann aber auch mit Jugendlichen ins Gespräch kommen, zu den Ideen für das eigene Leben. Und sollten Sie es so oft gespielt haben, dass vermeintlich alle Kombinationen bekannt sind, fordert die Spielkartenfabrik geradezu dazu auf, eigene weitere Spielkarten anzufertigen. So fügten einige jugendliche Pflegekinder hinzu: eine Band zu gründen, einen Roadtrip mit einem bemalten Bulli unternehmen. Andere erinnerten sich an Ereignisse, erzählten Märchen oder ein Lagerfeuer und Stockbrot, aber auch häufige Umzüge oder ein eigenes Zuhause. Sogar einen Hansa-Tannenbaum zu schmücken entstand als Idee oder als Opa einen Moonwalk zu tanzen. Ich verwende dieses Spiel seit vielen Jahren immer wieder gern und möchte es Ihnen ans Herz legen. *Und wer das Spiel einfach mal ausprobieren möchte, melde sich bei sehr gern bei mir:*
jana.hoffmann@caritas-im-norden.de



Weitere Informationen zum Spiel finden Sie unter:
https://www.spiefa.de/shop/spielkarten/leg-dein-leben_2

Pflegeelternverein ROLIVE

Von Stefanie Maack

Pflege- und Adoptiveltern zusammen zu bringen – darum geht es bei ROLIVE seit der Gründung 2006. ROLIVE steht für Rostocker Pflege-/ AdoptiveLtern Initiative e.V. Ob beim gemütlichen Brunch, beim Aktiventreffen oder der Herbstfahrt - Wir tauschen uns aus, lernen voneinander und zeigen unseren Kindern, dass sie keine Exot:innen sind. Dabei sind schon viele langjährige Freundschaften entstanden. Außerdem setzen wir uns aktiv für die Interessen unserer Pflegekinder ein.

Übrigens: Seit Sommer 2021 gibt es ein neues Gesetz, das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Es verpflichtet das Jugendamt alle in ein Pflegeverhältnis involvierten Menschen – und dazu zählen natürlich auch Pflegeeltern – stärker zu beteiligen, damit die Kinder bestmöglich aufwachsen können.

Für die Vereinsarbeit mit den Mitgliedern, dem Jugendamt, dem Pflege-Familien-Zentrum der Caritas, der Stadtpolitik oder anderen wichtigen Akteur:innen in Rostock suchen wir weitere Rostocker Pflege- und Adoptiveltern zur Verstärkung.

Infos & Kontakt: www.rolive.de | info@rolive.de - Ansprechpartner: Uwe Schaffer

Die nächsten Treffen:

- *ROLIVE Aktiventreffen am Donnerstag, 23.3.23, 16:30 – 18 Uhr (Ort bitte erfragen)*
- *Offener Pflegeeltern-Brunch am Sonntag, 26.3.23, 10-12 Uhr in der Küstenmühle, Neu Hinrichsdorf 18A, 18146 Rostock (bitte anmelden)*
- *Herbstfahrt 2023 - ein Wochenende unter Pflegefamilien an der Ostsee (Termin steht noch aus)*



Foto: Ulrike Rzepkowski, Stefanie Maack, Uwe Schaffer von ROLIVE

Buchtipp „Von Gewittern, Feuerlöschern und wiedergefundenen Prinzen“ – von Ellen Schulmeiß

Im Zusammenleben und aus der Arbeit mit Pflegekindern ist uns allen vermutlich mehr als bewusst, wie zentral das Thema Bindung für die Entwicklung unserer Kinder ist. Obwohl ich Pädagogik studiert und schon ein paar Jahre als Lehrerin gearbeitet hatte, als ich die Pflegeelternschulung begann, wurde mir die Bedeutung von Bindung erst im Zusammenleben mit meinen Jungs deutlich. Beide sind auf ihre Art unsicher gebunden, der eine eher desorganisiert (oft wütend und abwehrend, manchmal zerstörerisch), der andere über die Maßen anhänglich und getrieben von Verlustangst (die anschiessame, aber manchmal auch einengende Variante). Nun bringe ich von Haus aus und durch meine Ausbildung einiges mit, was mich im professionellen Kontext befähigt, Kinder aufzufangen und ihnen ein

sicheres Umfeld zu bieten, ihnen mit Zuwendung und Akzeptanz zu begegnen. Nichtsdestotrotz stoße ich im Familiären immer wieder an meine Grenzen, lerne mich neu kennen und stelle fest, dass meine Kinder es manchmal schaffen, ein Verhalten in mir zu wecken, das ich zum Einen nicht mag und zum Anderen an mir nicht kenne. Vor kurzem bin ich auf ein Buch gestoßen, das mir persönlich (aber auch einigen anderen, die mit Kindern leben oder arbeiten, die traumatisierende Beziehungserfahrungen gemacht haben) sehr geholfen hat: „Von Gewittern, Feuerlöschern und wiedergefundenen Prinzen“ (Henri Julius). Die Autoren und Autorinnen stellen darin anhand von Geschichten, die uns allen vertraut sind, dar, worin Traumatisierungen bestehen können und wie sie sich mitunter äußern. Durch das Buch wurde für mich nachvollziehbar, warum ich auf das Verhalten meiner Jungs intuitiv falsch reagiere und wie ich ihr Bindungsverhalten verstärke, anstatt es zu verbessern. Das Forschungsteam hinter diesem Buch arbeitet seit Jahrzehnten daran, ein Programm zu entwickeln, durch das sich wissenschaftlich fundiert eine sichere Bindung aufbauen lässt. Das mag unattraktiv sachlich klingen, hat jedoch sehr viel mit Kakao, Handpuppen und beständiger Fürsorge zu tun. Ich bin überzeugt davon, dass jeder von uns auch nur durch Teile des Buches zu einer besseren Bezugsperson für Pflegekinder werden kann.

Ein kleiner Auszug:

„Lassen wir zum Schluss noch einmal eines der Kinder aus diesem Buch zu Wort kommen. Als Yolande gefragt wurde, was sie später einmal machen möchte, wenn sie erwachsen ist, sagte sie zu ihrer Erzieherin: „Dann will ich drei Kinder haben.“ - Erzieherin: „Wirklich?“ - Yolande: „Ja, wirklich, und für die bin ich immer genauso da, wie Du für mich. Und zu denen bin ich dann immer genauso nett, wie Du zu mir. Und wenn ich mit Ihnen zusammen bin, dann freue ich mich bestimmt genauso, wie Du, wenn Du bei mir bist.“

Wenn es uns gelingt, eine sichere, bindungsartige Beziehung zu einem Kind aufzubauen und aufrechtzuerhalten, das in seiner Herkunftsfamilie Gewalt, Vernachlässigung, Verlust oder Inkohärenz erlitten hat, dann hat das nicht nur einen kurativen (Anm.: heilsamen) Effekt auf das behandelte Kind. Wenn sich Yolandes Vision erfüllt, dann ist die Fürsorge, die wir einem Kind geben, nicht auf dieses Kind beschränkt. Dann lebt diese Fürsorge in der Fürsorge weiter, die dieses Kind als erwachsene Person wiederum ihren eigenen Kindern gibt.“